

## **Eckpunkte der Universität Bielefeld für den Lehr- und Prüfungsbetrieb im Wintersemester 20/21**

Stand: 15.07.2020

Mit diesen Eckpunkten, die die derzeit geltenden Regelungen umsetzen, soll für die Fakultäten und Lehrenden ein Rahmen geschaffen werden, in welchem die Planungen für das WiSe stattfinden können, auch wenn bislang noch nicht alle Punkte (z.B. dezidierte Raum- und Platzbelegung der Hörsäle und Seminarräume) abschließend geklärt werden konnten. Damit wird ein Rahmen geschaffen, innerhalb dessen die Fakultäten weiter planen können, auch wenn - trotz großer Bemühungen von allen Seiten - noch Fragen offen bleiben müssen. Wichtig ist dennoch, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt zumindest einige entscheidende Richtungen für die Planungen des Lehr- und Prüfungsbetrieb besprochen und festgehalten werden.

### **A. Lehrveranstaltungen im Wintersemester**

1. Im WiSe soll neben der Rückverfolgbarkeit weiterhin auch die Verhinderung von Infektionen und damit der Schutz der Gesundheit der Beschäftigten und Studierenden im Vordergrund stehen. Aus guten Gründen sollen verschiedene Formate angeboten werden, denn sowohl Lehrende als auch Studierende können gesundheitliche Risiken mitbringen, auf die weiterhin Rücksicht genommen werden muss.
2. Es erfolgt kein Paradigmenwechsel hin zu vollständiger Präsenz, vielmehr wird die Lehre auch weiterhin überwiegend digital stattfinden müssen. Es sollen aber Bedingungen geschaffen werden, die so viel Präsenz und Interaktion ermöglichen wie unter Beachtung der Hygieneregeln zur Vermeidung von Risiken für Beschäftigte und Studierende verantwortbar und organisatorisch machbar ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass weiterhin große Menschenansammlungen vermieden werden müssen, und dass wir im Gegensatz zu Schulen keine Klassenverbände, sondern wechselnde Gruppenkonstellationen haben.
3. Bei der Belegung der Hörsäle und Seminarräume soll daher die Platzzahl deutlich reduziert werden, für Hörsäle vorerst auf maximal 50 Personen und für Seminarräume auf maximal 20 Personen. Dabei soll in den Hörsälen und Seminarräumen der Sicherheitsabstand von 1,50 m eingehalten und in den Hörsälen zusätzlich ggf. eine Mund-Nasen-Bedeckung benutzt werden. Auf der Basis werden die Platzzahlen in Hörsälen und Seminarräumen berechnet.
4. Die Lehrveranstaltungsplanung wurde zum 06.07. im eKVV veröffentlicht, die universitätsweite Onlinebedarfserhebung durch die Studierenden wird um 4 Wochen auf den 03.08. – 16.08.2020 verschoben werden. Bis dahin können noch Ergänzungen oder Anpassungen der Lehrveranstaltungsplanung erfolgen, die sich z.B. auf erforderliche Räume oder Gruppengrößen beziehen. Im Sinne von gemischten Veranstaltungen können und sollten gerne auch Einzel- oder Blocktermine angegeben werden anstelle fortlaufender Veranstaltungen. Für die Raumplanung soll die Abgabe der Belegnummern von Veranstaltungen mit „Priorität 1“ und "Priorität 2" wie geplant am 31.08.2020 starten. Damit sind die in diesem Papier angesprochenen Prioritäten auf (Hybrid-)Veranstaltungen für Erstsemester und praxisorientierte Formate gemeint, nicht die normalerweise priorisierten großen Pflichtveranstaltungen. Je nach der Gesamtzahl angemeldeter Veranstaltungen können ggf. Umverteilungen notwendig werden.
5. Auch im WiSe werden Lehrveranstaltungen zum großen Teil online stattfinden. Dies gilt insbesondere für große Lehrveranstaltungen ab 50 Personen. Für kleinere und mittlere Veranstaltungen sind neben reinen Online-Veranstaltungen auch gemischte Formate, bei denen Präsenzanteile und Online-Lehre kombiniert werden, möglich. Lehrende und Arbeitsgruppen, die Präsenzveranstaltungen durchführen möchten, müssen schlüssige didaktische und organisatorische Konzepte entwickeln, damit der Wechsel von digitalen und Online-Veranstaltungen für Studierende wie für Lehrende organisierbar bleibt (z.B. zeitweilige Teilung von Gruppen, Mischformate von digitalem Unterricht in der Gesamtgruppe und Präsenz in

Kleingruppen in Randzeiten oder im Block). Präsenzlehre kann auch für diejenigen, die nicht in Präsenz teilnehmen können, gestreamt bzw. asynchron zur Verfügung gestellt werden, wenn dies geeignet erscheint (z.B. bei rein informatorischen Veranstaltungen) bzw. asynchron zur Verfügung gestellt werden.

6. In Präsenz sollen v.a. die Einführungsveranstaltung für Erstsemester - ggf. geöffnet für Zweitsemester - durchgeführt werden. Auch praxisorientierte Veranstaltungen (z.B. Laborpraktika, künstlerische Veranstaltungen oder weitere praxisorientierte Veranstaltungen wie Lehr-Forschungsseminare im Master, methodische Vertiefungen im Bachelor, materialorientierte Veranstaltungen, Debattenseminare oder Vorbereitungs- und Begleitseminare im Praxissemester) können in Präsenz angemeldet und entsprechend der Raumkapazität bei der Raumvergabe berücksichtigt werden. Die Fakultäten werden dabei gebeten, Prioritäten anzugeben. Zum Semesterende sollte wieder weitgehend auf Online-Lehre umgestellt werden, damit mit Blick auf die Klausurphase ausreichende Raumressourcen zur Verfügung stehen.

#### **a) Empfehlungen für Erstsemesterveranstaltungen (Bachelor und Master) :**

##### (1) Außercurriculare Informationsveranstaltungen zum Studienstart

- Wenigstens eine Ersti - Einführungsveranstaltung sollte in Präsenz erfolgen, auch um Gruppen zu bilden, die das ganze Semester über stabil und untereinander im Kontakt bleiben.
- Die Einführungsveranstaltungen sollen auch genutzt werden, um eine Einführung in die Online-Lehre und Arbeitsformate etc. zu geben.
- Auch Mentoring-Angebote durch Studierende in höheren Semestern, die Erst- und Zweitsemester unterstützen, können geplant werden.
- Große Ersti - Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn sollen online oder bei Bedarf und Möglichkeit in Präsenz in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Ob für größere Gruppen auch externe Räume zur Verfügung gestellt werden können, wird derzeit geprüft.
- Kleine Ersti - Einführungsveranstaltungen in den Fakultäten sollten in kleinen (ggf. geteilten) Gruppen stattfinden, um ein Kennenlernen zu ermöglichen.
- Für Masterstudierende (insbesondere solche, die aus anderen Universitäten kommen) können „Masterandenkonferenzen“ geplant werden.

##### (2) Fachliche Lehrveranstaltungen für Erstsemester

- Erstsemesterstudierende sollen mindestens an einer Lehrveranstaltung in Präsenz teilnehmen können.
- Priorität hat bei einer eventuellen Überschneidung bei Kombinationsstudiengängen das Kernfach, im Lehramt soll mindestens eines der Fächer gewählt werden können
- gemischte Formate mit asynchronen Angeboten ebenso wie Blockveranstaltungen sind möglich.
- Große Fachliche Einführungsveranstaltungen sollten online durchgeführt werden.
- Kleinere fachliche Einführungsveranstaltungen /Tutorien sollten bei Bedarf in kleinere Gruppen aufgeteilt und nach Möglichkeit in Präsenz durchgeführt werden, ggf. im Block, zumindest in einem turnusgemäßen Wechsel.
- Weitere Veranstaltungen sollten vollständig oder überwiegend online durchgeführt werden (außer Praktika oder ggf. weitere praxisorientierte Veranstaltungen, s.o.), bei Bedarf und je nach Veranstaltungstyp ggf. in hybriden Formen. Es wird empfohlen, bei Online-Formaten eine Aufzeichnung anzubieten, wenn dies für die Veranstaltung geeignet ist, um asynchrones Lernen zu ermöglichen.

Konkretisierende Hinweise zu den Erstsemesterveranstaltungen:

[https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/zll/distance-teaching-and-lea-2/Hinweise-Erstsemesterveranstaltungen-WS-20\\_21.pdf](https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/zll/distance-teaching-and-lea-2/Hinweise-Erstsemesterveranstaltungen-WS-20_21.pdf)

### **b) Empfehlungen für Zweisemesterveranstaltungen**

- Studierende, die im SoSe 2020 ihr Studium begonnen haben, sollen die Gelegenheit bekommen, an Kennenlern- bzw. Informationsveranstaltungen in Präsenz teilzunehmen. Auch für sie können Mentoring-Angebote durch Studierende in höheren Semestern geplant werden.
- Studierende im zweiten Semester sollen mindestens an einer Lehrveranstaltung in Präsenz teilnehmen können.
- Weitere Veranstaltungen sollten vollständig oder überwiegend online stattfinden (außer Praktika oder weitere praxisorientierte Veranstaltungen), bei Bedarf und je nach Veranstaltungstyp ggf. in hybriden Formen. Es wird empfohlen, bei Online-Formaten eine Aufzeichnung anzubieten, wenn dies für die Veranstaltung geeignet ist, um asynchrones Lernen zu ermöglichen.

### **c) Empfehlungen für Veranstaltungen höherer Fachsemester**

- Veranstaltungen sollten vollständig oder überwiegend online geplant werden (außer Praktika oder weitere praxisorientierte Veranstaltungen wie Lehr-Forschungsseminare im Master, materialorientierte Veranstaltungen, Colloquien, Debattenseminare oder Vorbereitungs- und Begleitseminare im Praxissemester), bei Bedarf und je nach Veranstaltungstyp ggf. in gemischten Formen. Es wird empfohlen, bei Online-Formaten eine Aufzeichnung anzubieten, um asynchrones Lernen zu ermöglichen, wenn dies für die Veranstaltung geeignet ist.

7. Grundsätzlich muss damit gerechnet werden, dass je nach Verlauf der Pandemie Anpassungen notwendig sind und auch jederzeit eine vollständige Rückkehr zur reinen Online-Lehre erforderlich sein kann.

## **B. Klausuren im Wintersemester**

1. In welcher Form Prüfungen zum Ende des Wintersemesters im Februar/März/April 2021 durchgeführt werden, lässt sich derzeit noch nicht absehen.
2. Es sollen sowohl Online-Prüfungen als auch Präsenzprüfungen möglich sein.
3. Für diese Prüfungsphase können die derzeit entwickelten Online-Formate genutzt werden, insbesondere die open-book- und closed-book-Formate im safe exam browser.
4. Für die Prüfungsphase im Februar/März/April 2021 sollen aber auch die Hörsäle und Seminarräumen mit den dann geltenden Platzzahlen und – wenn möglich – externe Räume angemietet werden. Bei der Belegung soll die Platzzahl reduziert werden.
5. Grundsätzlich muss damit gerechnet werden, dass je nach Verlauf der Pandemie Anpassungen notwendig sind und auch jederzeit eine vollständige Rückkehr zur reinen Online-Prüfungen erforderlich sein kann.

## **C. Arbeiten in der Universität und Durchführung von Sprechstunden vor Ort**

1. Lehrende können neben dem Homeoffice auch wieder an ihren Arbeitsplätzen in der Universität arbeiten. Dies ist so zu planen, dass jeder Raum zeitgleich nur mit einer Person besetzt ist.
2. Studierenden stehen in begrenztem Umfang wieder Arbeitsplätze in der Uni-Halle, einzelnen Seminarräumen und in der Bibliothek zur Verfügung.
3. Sprechstunden im Zweiergespräch können auf Wunsch – neben den Online- oder Telefonformaten – auch wieder vor Ort durchgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Menschenansammlungen oder –schlangen auf den Fluren entstehen, z.B. durch eine nicht zu dichte Terminplanung und die Nutzung der Terminvereinbarungsfunktion im ekvv. Nach jedem Kontakt muss der Raum gelüftet und der Tisch desinfiziert werden.
4. Grundsätzlich muss damit gerechnet werden, dass je nach Verlauf der Pandemie Anpassungen notwendig sein können und auch jederzeit eine vollständige Rückkehr zum reinen Home-Office erforderlich sein kann.

**Für die gemeinsame Bewältigung der komplexen Anforderungen ist es sehr wichtig, innerhalb der Fakultäten und Arbeitsgruppen verantwortungsvoll zusammen zu arbeiten und gemeinsam mit den Lehrenden unter Berücksichtigung der o.g. Eckpunkte den Lehr- und Prüfungsbetrieb im WiSe zu planen. Unter Berücksichtigung der fachlichen Anforderungen sowie der Bedürfnisse der Studierenden (v.a. der Erst- und Zweitsemester) ebenso wie der Lehrenden sollte es uns gelingen, mit vereinten Kräften geeignete Formate (Online, Präsenz, Hybrid) zu entwickeln. Präsenzveranstaltungen gelingen nur, wenn die geltenden Regelungen von den Teilnehmenden eingehalten werden. Wo dies an Grenzen stößt oder Regelungen nicht eingehalten werden, ist auch der Rückgriff auf rein digitale Formate ein legitimer Weg zur Bewältigung der Aufgaben in dieser spezifischen Situation.**